



Schützenverein Damm von 1698 e. V.

Nicht zu wissen, was
vor der eigenen Geburt
geschehen ist, heißt
immer ein Kind sein;
denn was ist das Leben
eines Menschen, wenn
es nicht durch die
Geschichte mit der
Vorzeit verwoben ist?

Cicero

Unser Dammer Schützenverein

besteht nun schon über dreihundert Jahre. Die älteste Königsplakette ist aus dem Jahr 1698 und beweist dass jährlich ein König ermittelt wurde. Seit 1977 geschieht das auf unserer Schießanlage im Schützenhaus. Vorher zogen die Schützen zum Schießstand auf der Binnenheide. Dieser befand sich vor dem Waldstück nordwestlich der B 58, zwischen der Gaststätte Landhaus Wortelkamp und der Kurve der B 58. Hier im Wald befindet sich noch heute ein Rest des Grenzwallsystems der Klever Landwehr. Nach dem 1. Weltkrieg baute der Schützenverein innerhalb der Grenzwälle seinen Schießstand. Geschossen wurde auf einer Entfernung von 80 m. Ein Büchsenmacher aus Wesel lieh dem Verein Wehrmachtsbüchsen zum Schießen. Hierbei handelte es sich wahrscheinlich um Karabiner. Ab 1951 ermittelten die Dammer Schützen ihren König mit dem Kleinkalibergewehr. Im Mai 1955 wurde der Scheibenstand auf 50 m umgebaut. Nun bestand er aus einem dreiseitigen Unterstand mit einer Schießscharte. Drei Traversen und einer Deckung. Als Kugelfang diente ein sehr großer Baumstumpf. Die Scheibenhalter liefen über eine Rolle und konnten so auf und ab bewegt werden. Die Ringangabe erfolgte über zwei Gewichte, die mit einem Drahtseil verbunden waren. Auf einer Skala von 0 - 12 wurden die Ringe angezeigt. Später benutzte man für die Übertragung ein Telefon. Leider exzesstiert kein Foto vom alten Schießstand.



Die Landwehr:

Wer auf dem Brüner Weg aufmerksam fährt, passiert eine merkwürdige Stelle. Man fühlt sich in andere Zeiten katapultiert: Die asphaltierte Straße durchbricht einen baumbestandenen Erdwall, der sich rechts und links weiter durch die Viehweiden zieht. Hier hat man sich vor vielen Jahrhunderten auf diese Weise vor angreifenden Feinden geschützt. Das Grenzwall-System ist als Klever Landwehr bekannt.

Die Landwehr führte auf etwa 40 Kilometer von Schermbeck in einem Bogen zur Ortschaft Isselburg. Zwischen Schermbeck und Damm ist heute ein langes Stück erhalten. Vielfach wird die Wallanlage auf den Anfang des 15. Jahrhunderts datiert. Sie diente als Schutz für die Landbevölkerung vor Überfällen. Der Verlauf der Klever Landwehr liegt allerdings ein anderes Ursprungsdatum nahe. Das Territorium der Klever Grafen stimmte nämlich nicht mit dem erhaltenen Erdwall überein. Die Vermutung liegt nahe, dass ein solch enormes Bauvorhaben eher aus der Römerzeit stammt. Beide Lesarten finden ihre Anhänger.

Die Wälle sind mit einer Breite zwischen vier und sieben Metern erhalten. Zusätzlich sind Gräben ausgehoben worden. Die Machart weist Ähnlichkeiten mit dem obergermanischen Limes auf. Es ist anzunehmen, dass wilder Bewuchs aus Hecken und Büschen und zusätzlich ein Palisadenzaun auf dem Wall das Überwinden für Feinde noch schwieriger machte.



Die Landwehrwälle: Zwischen den Wällen befand sich der Schießstand. Hier wurden von 1927 bis 1976 die Dammer Schützenkönige ermittelt.

Auszug aus dem Protokollbuch 1949 – 1973

Generalversammlung: 13. 11. 1954 Seite 31

Auf vielseitigem Wunsch soll in dem nächsten Jahr mit dem Sportschießen begonnen werden. Hierzu sind die Instandsetzung und der Umbau des Scheibenstandes auf 50 m erforderlich. Für die Aufsicht und Durchführung der Arbeiten wurde Ernst Krüger bestimmt. Die Anschaffung der Büchsen soll durch ein Beitrag von 2 DM je Mitglied finanziert werden. Als Schießwarte wurde Ernst Tinnefeld und Wilhelm Lichtenberg vorgeschlagen und gewählt. Es wurde vorgesehen einmal im Jahr ein Preisschießen innerhalb des Vereins zu veranstalten. Hierbei soll ein Wanderpreis ausgeschossen werden.

Generalversammlung: 08. 05. 1955 Seite 34

Zu einer lebhaften Diskussion wurde der Punkt Scheibenstand. Wie schon auf der Herbstversammlung beschlossen worden war, sollte der Scheibenstand nach den Schießsportbedingungen des deutschen Schützenbundes umgebaut werden. Vom Präsidenten (Erich Weltjen) und Vorstand wurde vorgeschlagen, diese Arbeiten durch Eigenleistung der Schützen auszuführen, um die erheblichen Kosten eines Unternehmers zu sparen. Für die Ausführung der handwerklichen Arbeiten hatten sich schon Handwerker und Gesellen aus dem Verein bereit erklärt. Zahlreiche Mitglieder waren gegen diesen Vorschlag und führten aus, dass manche Mitglieder überhaupt nicht helfen würden und einer sich auf den anderen verleiße. Nach längern hin und her wurde doch noch der Vorschlag des Präsidenten angenommen. Als Schießwarte wurden nunmehr Paul Obrock und Johan Lohmann gewählt.

Umbau Scheibenstand Mai 1955 Seite 35

Scheibenstand

Am zweiten Pfingsten den 30. Mai bestand der Scheibenstand seine Bewährungsprobe. Der Scheibenstand, der nach dem ersten Weltkrieg gebaut worden war, entsprach nicht mehr den Verordnungen des Deutschen Schützenbundes, ferner hatte er auch durch den zweiten Weltkrieg gelitten, zudem kam noch der Umstand hinzu, dass der Scheibenstand bei etwas nassem Wetter ohne Gummistiefel nicht betretbar war. So beschloss der Verein auf der Versammlung, den Stand auf 50 m umzubauen. Nach einer Besichtigung und Besprechung des Vorstandes kam man zu dem Entschluss, eine neue Deckung mit Kugelfang zu bauen. Zu den noch stehenden Traversen musste noch eine hinzu kommen und alle mit Holz verkleidet werden. Diese Arbeiten sollten vom Verein ausgeführt werden, um die hohen Kosten eines Unternehmers zu sparen. Handwerker aus dem Verein hatten sich schon bereit erklärt, die Maurer- Schreiner und Schmiedearbeiten auszuführen. Auf der Frühjahrsversammlung waren aber, wie bereits erwähnt, zahlreiche Schützen gegen diesen Vorschlag. Nach längerem hin und her, für und wider wurde dann doch noch dieser Vorschlag angenommen. Noch in der folgenden Woche wurde mit den Arbeiten begonnen. Hier zeigte es sich wieder einmal, trotz der Unkenrufe, das Interesse am Schützenverein und die Einigkeit. Fast ausnahmslos beteiligten sich die Schützen. Manche Freizeit und Arbeitsstunde wurde für den Scheibenstand geopfert. Hiermit sei allen Helfern der Dank ausgesprochen. Einen besonderen Dank gebührt den Handwerkern, die doch die meiste Arbeiten zu bewältigen hatten. Vor allem die Maurergesellen Willi und Helmut Krüger, die von Anfang bis zu Schluss fast täglich ihren Feierabend beim Arbeiten auf dem Scheibenstand verbrachten. Somit war dann unter aller Einsatz und Einigkeit möglich, dass diese Arbeiten vor dem Pfingstfest beendet waren und am zweiten Pfingsttag der Scheibenstand seine Bewährungsprobe zu bestehen hatte und sie bestand. Die auf der Generalversammlung beschlossene Geldsammlung zur Anschaffung von Kleinkalibergewehren erbrachte den Betrag von 683,50 DM. Hierdurch konnten auch zwei Büchsen angeschafft werden. Der Rest des Geldes wurde zum Umbau des Scheibenstandes mitverwendet. Durch den Umbau und die Anschaffung der Büchsen geht ein vielseitiger Wunsch in Erfüllung, wieder das Sportschießen aufnehmen zu können.

Gemeinderat Damm, Amtsverwaltung Schermbeck

Fettschrift Kursiv

1974



von links, Dieter Burre, Heinrich Ufermann, Egon Heidl,
Hans Zelle, Stellvertr. Bürgermeister Ernst Hüfing,
Alfred Kolkmann, Bürgermeister Dietrich Haferkamp,
Heinz Schwiese, Heinz Terstegen,
Amtdirektor Walter Rösen, Wolfgang Hüsken,

Der Dammer Gemeinderat hat durch den Grundstücks-
tausch mit Heinz Schult dem Schützenverein Damm das
Baugrundstück (Küppers-Kamp) verpachtet. 1975 wurde
das Grundstück von der Gemeinde Schermbeck übernommen und
1988 vom Schützenverein für 15.000 DM zurückgekauft.

Auszug aus dem Protokollbuch 1949 – 1973

Generalversammlung 2. 11. 1968 Seite 158

Unter Punkt Verschiedenes kam von Heinz Neu der Vorschlag zum Neubau eines Schießstandes. Er hatte hierzu bereits ein Modell angefertigt und legte dazu eine Zeichnung vor, während er seinen Vorschlag erläuterte. Nach längerer Diskussion kam man zur Bildung eines Ausschusses zum Neubau eines Schießstandes. Folgende Schützen wurden für diesen Ausschuss benannt: Heinz Neu, Ernst Hüfing, Ernst Prumbohm, Fritz Krüger, Günter Heikappell, Dieter Burre, Gustav Hemmert, Hermann Schulte, Gustav Hess, Hermann Bußmann und Heinz Moschüring.

In den folgenden Jahren finden sich im Protokoll keine Eintragungen über die Schießstand Planung. Der Ausschuss tagte mehrmals zur Grundstücksfrage. Angeboten wurden die Grundstücke von Ingrid Weltjen, Wilhelm Cappell und Wilhelm Mölleken. Erst nach dem Grundstückstausch Küpperskamp rückte das Ziel Schießstand Neubau näher.

Auszug aus dem Protokollbuch 1974 – 1993

Generalversammlung: 09. 11. 1974 Seite 14

Punkt 4 der Tagesordnung: Schießstandbau

Dazu konnte Kassierer Heinz Schult nicht viel Neues sagen. Die Statik hatte 600,- DM gekostet, diese hätten wir auch umsonst haben können. Bei den Neuwahlen wurde Heinz Schult zum Präsidenten gewählt.

Außerordentliche Mitgliederversammlung. Seite 18

Alle Schützen waren zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, dem 21. 02. 1975, 20.00 Uhr, in die Gaststätte Briel eingeladen worden. Einziger Tagesordnungspunkt. Bau der Schießsportanlage. Hierzu konnte Präsident Heinz Schult 29 Schützen begrüßen. Er erklärte, dass man nun mit dem Bau beginnen könne, da die Landesmittel zur Verfügung standen. Insgesamt stehe dem Verein 53.000,- DM zur Verfügung. Die noch bestehende Finanzierungslücke müsse durch Eigenleistung geschlossen werden. Die Materialkosten können mit den bereitstehenden Geldern gedeckt werden. Es gehe jetzt darum, die Eigenleistung der Schützen durch einen Versammlungsbeschluss festzulegen. Folgender Beschluss wurde der Versammlung vorgelegt und zur Abstimmung gebracht. Jeder Schütze hat 50 Arbeitsstunden, gleich 5,- DM abzuleisten, oder den Betrag zu entrichten. Die Sportschützen haben insgesamt 150 Std abzarbeiten. Für diesen Beschluss stimmten 28 Schützen, einer enthielt sich der Stimme. Für Arbeitseinteilung, Bestellung und aufschreiben der Arbeitsstunden konnte Ernst Heinrichs gewonnen werden. Die Bauleitung lag in den Händen der Schützenkameraden Helmut Krüger und Werner Kohlenbrenner. Bereits für den nächsten Tag meldeten sich aus der Versammlung die ersten Helfer. Die ausgelegte Zeichnung fand ein lebhaftiges Interesse. Mit diesem bedeutsamen Beschluss beginnt nun wohl ein neues Kapitel in der langen Vereinsgeschichte.

Bis zur Fertigstellung ist wohl noch ein langer Weg, doch hofft man, dass man das Königschießen bereits auf dem neuen Stand austragen zu kann. Der Präsident dankte allen für die rege Beteiligung und schloss damit die Versammlung.



Heinz Schult, unser Präsident von 1974 - 1983 hat die Hauptverantwortung bei der Planung , Finanzierung und beim Bau unseres Schützenhauses übernommen. Ohne das Engagement von Heinz Schult wäre der Neubau schwer vorstellbar.

Präsident Fritz Buchmann 1966 - 1969



Präsident Heinz Terstegen 1969 - 1974



Der Wunsch nach Eigentum zeichnete sich schon unter Präsident Fritz Buchmann ab.

In der Amtszeit von Präsident Heinz Terstegen wurde geplant und die Baugenehmigung erteilt.

Der Architekt Werner Brücker aus Wesel war für die Zeichnung und Bauaufsicht verantwortlich. Als die Finanzierung gesichert war, konnten die Bauarbeiten im Februar 1975 beginnen.

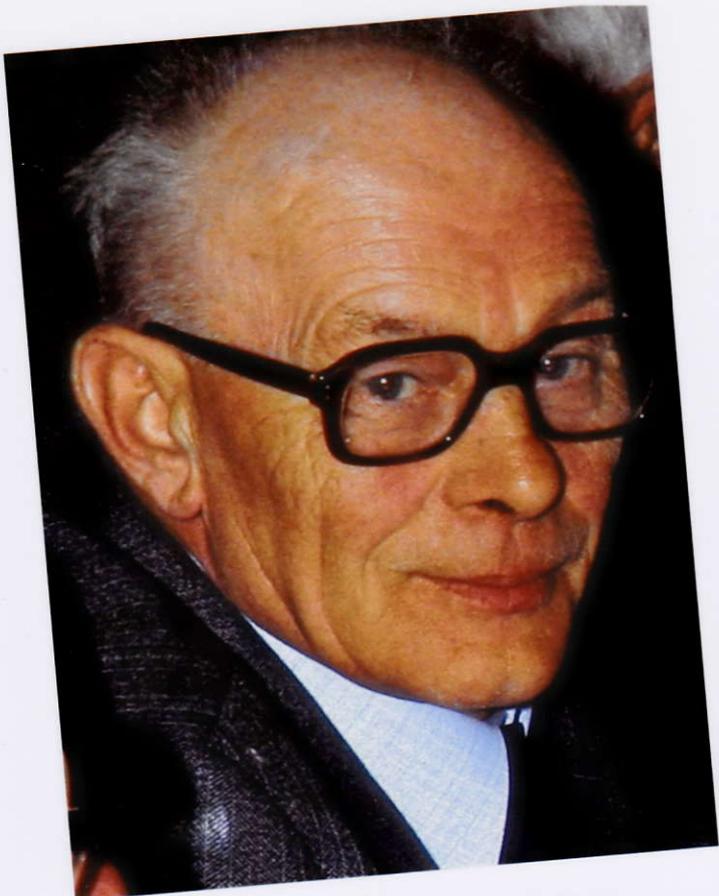
Die Bauleitung



Helmut Krüger und Werner Kohlenbrenner haben die Bauleitung übernommen. Zentimetergenau wurde nach ihren Angaben die Bodenplatte und die Pfeiler errichtet. 1955 beim Umbau des Scheibenstandes war Helmut Krüger schon maßgeblich beteiligt.

Seite 6 Abs. Scheibenstand

Die Rentner von der Baustelle



Fritz Neukäter



Ernst Heinrichs

Ernst Stegemann

Die Rentner waren täglich auf der Baustelle.

Das Stundenbuch führte Ernst Heinrichs.

Fritz Neukäter war unser erster Standwart.

Die Baustelle ohne unser fleißigen Rentner war undenkbar. Der Dank gilt allen Beteiligten.

Kreis Rees
Der Oberkreisdirektor
Aktz.: BKN 607/72

Wesel, den 5. April 1973

Baugenehmigung Nr. 335 /1973

Auf Antrag des Schützenvereins Damm 1688 e.V. vom 16.6.1972
in Damm wird hiermit
umgeschadet der privaten Rechte Dritter die Genehmigung erteilt, auf
den Grundstück in Damm

Gemarkung Damm Flur 12 Flurstück 155
das in den beiliegenden, als zu dieser Baugenehmigung gehörig bezeich-
neten Bauvorlagen (Baubeschreibung, Zeichnungen und Berechnungen) dar-
gestellte Bauvorhaben

Neubau einer Schießsportanlage
auszuführen.

Einzuhalten sind die auf der Rückseite Blatt 2 aufgeführten bzw. sich
aus der Anlage Nr. - ergebenden Bedingungen, Auflagen und Hinweise.

Die Gebühr für diese Baugenehmigung, einschließlich einmaliger Rohbau-
und einmaliger Schlußabnahme, beträgt

DM 550,- (s. Anlage)

In diesem Betrag ist die Gebühr für die Prüfung der Statik nicht ent-
halten.

Die Kostenentscheidung beruht auf Ziffer 11 I 1a
des Gebührentarifs zur Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung für das
Land Nordrhein-Westfalen vom 19.12.1961 (GV NW S. 308).

Diese Baugenehmigung gilt auch für und gegen den Rechtsnachfolger des
Bauherrn.

Die Eisenabnahme ist - nicht - erforderlich und 3 Tage vorher schrift-
lich beim Kreisbauamt des Kreises Rees zu beantragen.

Die Rohbauabnahme ist - nicht erforderlich - schriftlich bei der zu-
ständigen Stadt-/Amts-/Gemeinde-Verwaltung unter Beifügung der Be-
scheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters zu beantragen, so-
bald die bauliche Anlage in ihren Mauern, Gewölben-, Stahl- und Be-
tonkonstruktionen, Balkenlagen und Dacheindeckungen fertiggestellt
ist.

Alle Teile der Bauanlage müssen sicher zugänglich sein und die für
die Standsicherheit wesentlichen Konstruktionen soweit offen liegen,
daß die Abmessungen geprüft werden können.

Mit dem Innenausbau und der Putzarbeit darf erst nach der Rohbauab-
nahme - Teilabnahme - begonnen werden.

Die Schlußabnahme ist nach Abschluß der Bauarbeiten schriftlich bei
der zuständigen Stadt-/Amts-/Gemeinde-Verwaltung unter Beifügung
des Schlußabnahmescheines des Bezirksschornsteinfegermeisters zu
beantragen.



Das Schützenhaus steht auf solidem Fundament





Die Großbaustelle: Bauphase 1975 bis 1977
Das Material war zum Großteil die Brennerei
heute Rossmann. Die Aufschichtung erfolgte
überzug aus Muttererde erledigten unsere



Die Erdwalle wurden mit dem LKW angeliefert.
Tushaus aus Schermbeck, Mittelstraße 66
mit dem Radlader, Die Feinarbeiten und der
Mitglieder in Handarbeit.



Willi Pannebäcker, Helmut Krüger, Ernst Althoff, Kind Arnd Krüger





Friedhelm Buschmann







Hermann Heiligenpahl, Willi Pannebäcker
Günter Wengel, Werner Neuenhoff





Oberst Heinrich Neu Landwirt





Gerd Seidi



Eduard Kolkmann, Helmut Hoffmann, Willi Eikelkamp,
Willhelm Krebbing

Ernst Heinrichs, Emil Althoff, Harald Behrens, Günter Heikappell





Präsident Heinz Schult, Dieter Burre,



Willi Pannebäcker, Gerd Seidl, Fritz Neukäter



Bauleiter Helmut Krüger



Walter Pleines, Heinz Schult, Bauleiter Werner Kohlenbrenner,
Hilfsarbeiter von Wilhelm Terstegen



Ernst Hövel, Heinz Pleines



Ernst Heinrichs beim Befüllen der Pfeiler. Die selbst-gebaute Betonbombe von Fritz Krüger im Einsatz.



Ernst Althoff verd. Fritz Krüger, Willi Pannebäcker, Erich Dellmann



Fritz Neukäter, Helmut Scholz, Gerd Seidl, Walter Heyne,
Dieter Burre, Ernst Stegemann, Heinz Schult, Heinz Schwiese



Heinrich Hüfing, Fritz Krüger, Heinrich Prumbohm





Fritz Krüger, Dieter Burre









Wilhelm Lichtenberg, Hermann Schulte, Franz-Herm. Lichtenberg

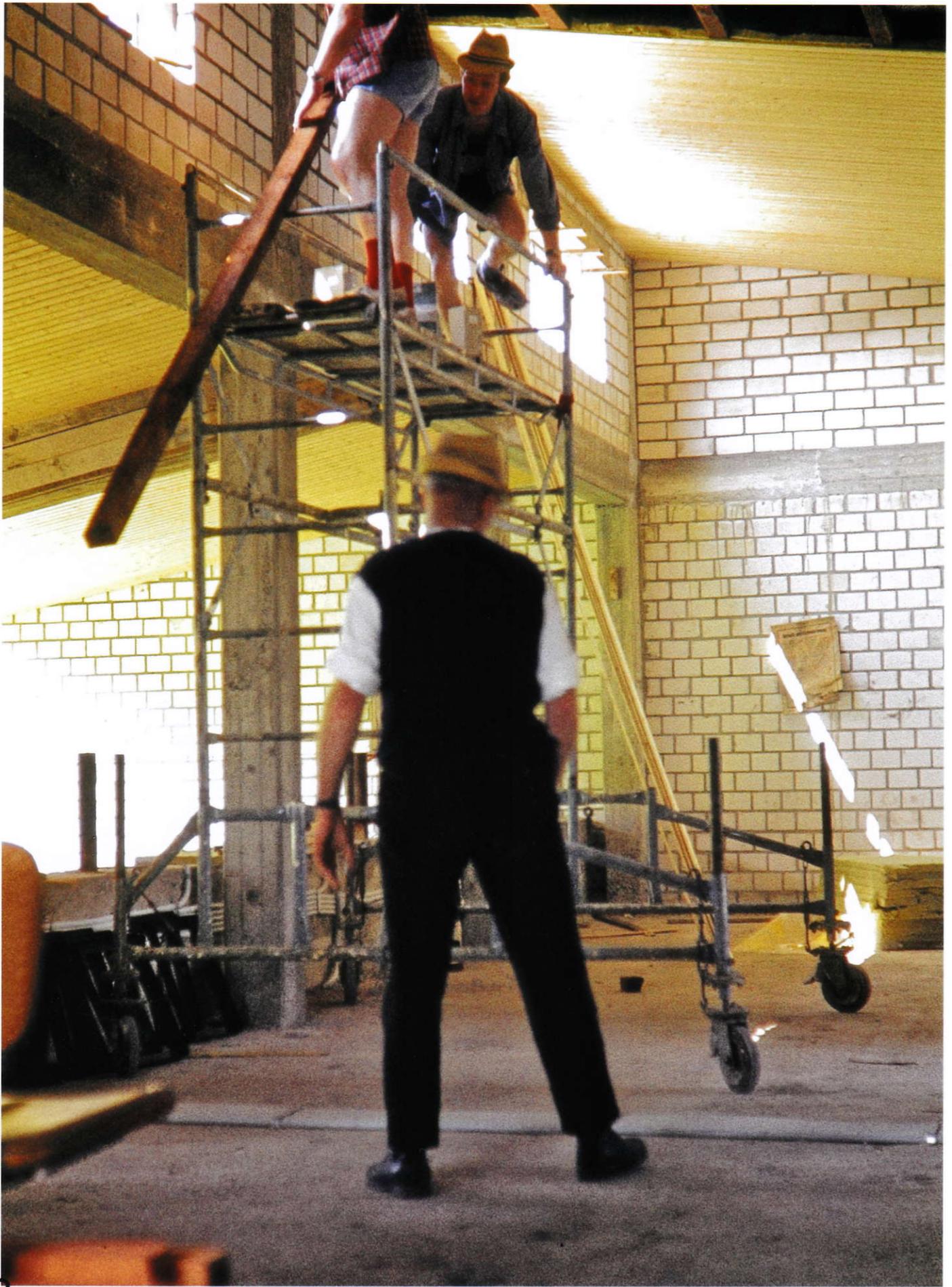
Horst Schmitz, Architekt Siegfried Reidenbach





Siegfried Reidenbach, Ernst Hövel











Schießstand Einweihung

am 20. Mai 1977

Protokollbuch 1973 - 1991 Seite 36 + 37

Am 20. Mai konnte der Schützenverein seine neue Schießsportanlage, die gleichzeitig als Schützenhaus dienen soll, einweihen. Im Februar 1975 war mit den Bauarbeiten begonnen worden. Hierzu erbrachten alle Schützen ihre Eigenleistung von 250,- DM, in dem sie ihre Stunden ableisteten oder aber ihre Eigenleistung bezahlten. Es entstand eine rein äußerlich unscheinbare, doch sehr praktische Anlage. Der Kostenvoranschlag betrug damals 160.000,- DM. Die Grundfläche beträgt ca. 180 qm. Die Raumaufteilung läßt es zu, daß man durch Herausnehmen der Trennwände eine große Nutzfläche erhält. Im einzelnen bestehen folgende Räume. Ein 6- bahniger K.K.- Stand mit einem kleinen Raum, ein 6- bahniger Luftgewehrstand mit entsprechendem Raum und ein kleiner Aufenthalts- und Auswertungsraum. Die beiden letzteren bilden zusammen auch einen großen Versammlungs- und Festraum. Dazu ein kleiner Abstellraum mit einer Spüle und Warmwasserbereiter, so wie eine sehr große Toilettenanlage, die auch an den Schützenfesttagen benutzt werden soll. Zur Einweihung hatte der Schützenverein eine stattliche Zahl an Ehrengästen eingeladen. An der Spitze den Bürgermeister der Gemeinde Schermbeck, Herrn Grüter, den Gemeindedirektor Herrn Rösen, sein Stellvertreter Herrn Zelle sowie weitere Mitglieder der Verwaltung. Eingeladen wurden auch die Fraktionsvorsitzenden der Parteien, die Vorsitzenden verschiedener Ausschüsse des Rates, Mitglieder des Rates der ehemaligen Gemeinde Damm, Vertreter der Kreisverwaltung Wesel. Dazu die Präsidenten aller Schützenvereine in der Gemeinde Schermbeck und des Schützenvereins Drevenack,

die Vorsitzenden der Sportschützenvereine der Gemeinde Schermbeck und den Vorsitzenden des Gemeindesportverbandes, den Vorsitzenden und den Sportwart des Schützenkreises Rees Bocholt, die Vertreter beider Kirchen und dazu einige Förderer und Spender des Vereins. Geladen waren auch Vertreter der Volksbanken Schermbeck und Drevenack sowie der Verbandssparkasse Wesel, der Architekt und Planer des Baus, Werner Brücker, sowie alle alten Präsidenten und auch die Presse. Fast alle konnte Präsident Heinz Schult in seiner Begrüßungsansprache herzlich willkommen heißen. Nur wenige hatten sich entschuldigt und konnten nicht kommen. Er dankte allen noch einmal für die Unterstützung. Ohne die Hilfe von allen Seiten, sowie der Eigenleistung der Mitglieder, habe diese Anlage nicht entstehen können. Sein besonderer Dank galt den Rentnern Ernst Heinrichs, Fritz Neukäter und Ernst Stegemann, die fast täglich sich um die Fortführung der Arbeiten kümmerten. Mit kurzen Ansprachen dankten die Gäste für die Einladung, wünschten dem Verein weiterhin viel Glück und überreichten kleine Präsente. Vom Vertreter des Rheinischen Schützenbundes wurde Präsident Heinz Schult die Goldene Ehrennadel angeheftet. Nach den Feierlichkeiten durften alle Gäste noch einen Schuss auf die Ehrenscheibe abgeben. Insgesamt 44 Ehrengäste beteiligten sich daran. Den 1. Preis errang Erich Rütter, Sportschützen Schermbeck, den 2. Preis Gustav Hemmert, Dammer Ratsmitglied in Schermbeck, und den 3. Preis Heinz Elmer von den Sportschützen Voshövel. Somit war der offizielle Test der Einweihung beendet. Im Anschluß daran trug der Schützenverein sein letztes Jahr ausgefallenes Erntedankfest aus. Die Bewirtung der Gäste sowie später auch der Schützen lag in den Händen der Schießgruppe. Sie klappte ausgezeichnet.



Ernst Hüfing Leiter der Schießgruppe, Wilhelm Kemper vormals
Bürgermeister aus Bricht, Gustav Hemmert Ratsmitglied, Helmut Krüger
aus Bricht vorne recht Bürgermeister Ernst Grüter



Friederike Hüfing, Ernst Heinrichs,
Heinrich Neu Präsident von 1957 bis 1966



Kapelle Einklang aus Schermbeck



Waldemar Tack, Leiter der Spielschar, Gustav Hess
Fritz Neukäter, Günther Heyne



Ernst Hüfing Vorsitzender der Dammer Schießgruppe, immer zu Späßen aufgelegt, Wilhelm Kemper, Gustav Hemmert

Johann Lohmann, Fritz Neukäter, Hugo Schürmann,
vorne re. Willi Pannebäcker, dahinter Erich Dellmann





Ernst Steinkamp, Günter Heikappell, Horst Schmitz, Fritz Neukäter, Walter Prumbohm
Rainer Mölleken, Günther Heyne, Horst Schmitz, Rainer Schmitz





Das Eröffnungsschießen: Heinrich Neu, Fritz Krüger
Heinrich Hüfing Präsident von 1983 bis 1999
Günter Schult stiftete ein Kleinkalibergewehr



unser Damenmannschaft: Rita Briel, Edith Dickmann, Magret Schult,
Ursula Kolkmann, Sigried Schult in der Mitte Albert Dames

Rita Briel, Edgar Briel, Heinz-Günter Dickmann, Harald Behrens,
Wilhelm Krebbing, Heinz Neu Landwirt





Die Pflanzung der Esskastanien im Herbst 1977: Der aus Drevenack und der linke Baum dem Waldstück Franz-Hermann Lichtenberg. Thomas Neu, Gerd 54 verdeckt, Heinz-Wilhelm Schult und Heinz Neu



rechte Baum wurde gestiftet von Fam. Ten Huf
üfterweg / Malberger Straße entnommen.
Seidl, Bernhard Lichtenberg, Fritz Neukäter



Bernhard Lichtenberg, Gerd Seidl, Fritz Neukäter

Heinz-Wilhelm Schult, Bernhard Lichtenberg, Gerd Seidl, Fritz Neukäter
Thomas Neu, Franz-Hermann Lichtenberg



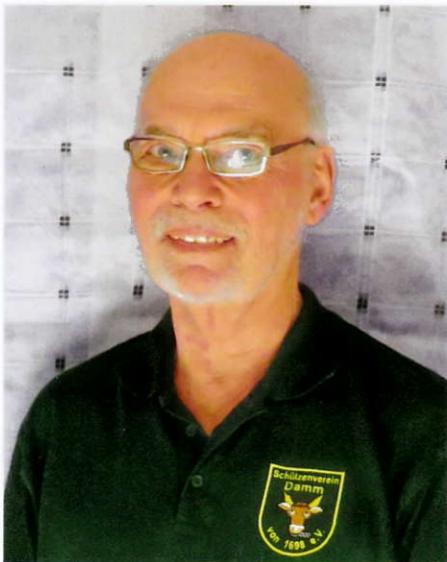
Schermbeck, Januar 2020

Liebe Schützenmitglieder,

schon mehr als vier Jahrzehnte steht unser Schützenhaus für manchen Event zur Verfügung. In erster Linie aber für Training und Wettkämpfe im Luftgewehr- und Kleinkaliberschießen. Das jährliche Schützenfest mit dem Königsschießen ist dabei sicherlich der Höhepunkt.

Es war damals vom Dammer Gemeinderat und den Mitgliedern unseres Vereins, doch sehr weitsichtig sich für einen Neubau einzubringen.

Ich erinnere mich noch gut, als unser Bürgermeister Dietrich Haferkamp auf der Schützenversammlung mit eindrucksvoller Stimme unseren Mitgliedern ans Herz legte, doch für einen Neubau zu stimmen. So konnte im Frühjahr 1975 mit den Arbeiten begonnen werden. Die wenigen Fotos aus der Bauphase zeigen, welche großartige Leistung von unseren damaligen Schützenmitgliedern erbracht wurde. Unser Schützenhaus wurde in Eigenleistung von den Mitgliedern erbaut. Das Ausschachten der Fundamente erfolgte in Handarbeit und fast täglich liefen die Betonmischmaschinen. Die Dacheindeckung, der Innenausbau und die Verklinkerung nahmen viel Zeit in Anspruch. Doch am 20. Mai 1977 konnten wir unser Schützenhaus einweihen. In den folgenden Jahren wurde fleißig renoviert um- und angebaut. Immer wieder fanden sich Mitglieder mit guten Ideen, die diese auch umsetzten.



Unser Schützenhaus ist Mittelpunkt und fördert das aktive Vereinsleben.

Dieses Buch habe ich als Dokumentation erstellt, aber auch zum Ansporn für kommende Generationen, dass es sich lohnt, für unseren Verein tätig zu sein.

Heinz Neu

